

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 131. Donnerstag den 8. November 1883.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 38 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Bekanntmachungen.

An die Herren Verwaltungsaktuarien.

- Dieselben werden wiederholt aufgefordert künftig:
- 1) die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuerabrechnungsbuche zu beurkunden (Verord. v. 21. Juni 1819, §. 6. Reg.-Bl. S. 346) und bei Anlegung und Ergänzung der Rapiate volle Aufmerksamkeit zuzuwenden;
 - 2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrech.-Buch, beziehungsweise in der Rechnung zu bemerken (Cirk.-Erlaß vom 20. Juni 1826 S. 17) auch die Zettel über die Jahressteuer-Schuldigkeit der Eisenbahnverwaltung (Steuerzettel) sofort nach beendigter Umlage und jedenfalls vor dem 1. Oktbr. jeden Jahrs dem k. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt zu übergeben;
 - 3) als Beiträge zu dem Armen-Aufwand die nach Art. 13 des Polizeistrafgesetzes, Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 Reg.-Bl. S. 243 und §. 116 und 146 der Reichsgewerbe-Ordnung erkannten Geldstrafen zu verrechnen;
 - 4) die öffentl. Rechnungen mit den in §. 37 des Verwaltungs-Edicts vorgesehene Empfangsrechnungen zu belegen und falls dieselben von einem Gehilfen gestellt worden sind, mit der Beurkundung zu versehen, daß die Arbeiten des Gehilfen genau geprüft worden seien;
 - 5) in den öffentl. Rechnungen zu bemerken, daß a) der Beitrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung gesunder Personen und taubstummer beziehungsweise blinder Kinder in öffentl. Anstalten auf die Beschlüsse der Amts-Versammlung vom 30. Juni 1854, 6. Juni 1863 und 28. Juni 1865 sich stütze und b) der Beitrag der Amtskorporation zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs-Anstalten auf den Amts-Versamml.-Beschl. vom 15. Juni 1838 sich gründe;
 - 6) darüber zu wachen, daß die Zinse aus den Capitalien für die abgelösten Laubsteuerrechte abgefordert satirt und versteuert werden;
 - 7) die Bestimmungen der §. 16 und 19 des Erlasses der Reg.-Kommission v. 20. Juni 1826 (I. Erg.-Band zum Reg.-Bl. S. 175) und die Vorschriften in Ziff. VI. 2 der Minist.-Berf. v. 30. Oktbr. 1848 Reg.-Bl. S. 500 genau zu beachten;
 - 8) den Abschluß der Rapiate und Rechnungen, sowie die Fertigung der Nachrechnungen selbst zu besorgen (Minist.-Erlaß vom 21. März 1839 Ziff. III.) und jeder Nachrechnung folgende Beurkundung beizufügen: „Der Unterzeichnete bekräftigt hiermit, daß a) das Tagbuch des Rechners N. für das Rechnungsjahr... von dem Verwaltungshilfsbeamten selbst genau nachgerechnet worden ist und daß am heutigen Tage die Einnahmen...

die Ausgaben... betragen und daß das Nemanet sich auf... beläuft;
b) Tagbuch und Rapiat bezüglich der in der Nachrechnung angegebenen Summen der Einnahmen und Ausgaben übereinstimmen;
c) sämtl. Ausgaben, welche im Rapiat enthalten sind, mit unverdächtigen Bescheinigungen der Empfänger belegt sind.“
Etwasige Mängel in dieser Richtung sind genau zu bezeichnen.
Den 6. Nov. 1883.
K. Oberamt.
Baum.

Bekanntmachung.

betreffend die Kontrolversammlungen im Landwehrbataillons-Bezirk Gmünd im Herbst 1883.

1. Kompanie Schorndorf.

1) Kontrolplatz Schorndorf.
Mittwoch den 14. November Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Alperglen, Baiereck, Buchbrunn, Haubersbrunn, Gegenlohe, Niedelesbach, Oberurbach, Oberberken, Schornbach, Schlichten, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

2) Kontrolplatz Grunbach.

Mittwoch den 14. November Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Nidelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Gehlsack, Höflinswarth, Hohengehren, Kohrborn, Schnaitz, Winterbach.

Bei der Herbstkontrolversammlung haben zu erscheinen: die Reservisten, Dispositionsurlauber, die im letzten Sommer ausgehobenen und noch bei keinem Truppenteile eingestellten Schulamtsanwärtern und Rekruten des Trainbataillons Nr. 13, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute.

Sämtliche Mannschaft hat mit den Militärpapieren versehen zu der angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrolplätzen anzutreten.

Wer durch Krankheit verhindert ist, sich persönlich zu stellen, hat dieß durch ein ärztliches resp. obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzulenden.

Wer zu spät antritt oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen.

2. Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Revier Hohengehren.
Steinlieferungsafford.
Die Lieferung von ca. 300 Koplasten Kleingefäß pro 1884 wird am **Montag den 12. November** Vormittags 9 Uhr im Hirsch in Hohengehren verankündigt.

Revier Hohengehren.
Beifuhr-Afford.
Die Beifuhr von 12 Cementröhren mit ca. 48 Ctr. Gewicht von der Station Schorndorf oder Winterbach in den Staatswald Brennfelshäule wird am **Montag den 12. November** Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Hohengehren verankündigt.

Revier Adelberg.
Beifuhr-Afford.
Samstag den 10. d. Mts. Vormittags 8 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr von 100 Centner Cementröhren vom Bahnhof Schorndorf auf das Berkersträßchen (von Oberberken nach Pfäfershausen) verankündigt.
Den 5. November 1883.
Gebrannte Ölküster sind zu haben in der Verwaltung.

Gänselebern kauft
2, Aicherer, Gutmacher.

DG. Baum.

Sardinien und Mabbalena zu besetzen. Zur Vornahme diesbezüglicher Vorstudien begaben sich der Generalstabschef Mezzacapo und mehrere Generale an Ort und Stelle.

London, 1. Novbr. Der „Times“ wird aus Khartum gemeldet: Araber brachten gestern die Nachricht, welche später durch zwei Soldaten von Donaim bestätigt wurde, daß 25 bis 30 000 Araber die ägyptischen Truppen unter Hicks Pascha am Khore Nil, einem von El Obeid drei Meilen entfernten Flußchen angegriffen haben. Die Araber wurden geschlagen, flohen und ließen 8000 Tote sowie ihre ganze Bagage nebst den Weibern und Lastthieren zurück. General Hicks verfolgte die Araber bis Melbas, wo ihn der Mahdi selbst, welcher die Flüchtigen zum Stehen gebracht hatte, mit diesem und seiner Leibwache von 2000 Mann Kavallerie angriffen. Die Araber wurden aufs Neue geschlagen und flohen nach Obeid, welches sammt der Regierungskasse in die Hände des General Hicks gefallen ist. Die Ägypter erlitten keine Verluste und der Mahdi soll von der ihn verfolgenden leichten Kavallerie niedergemacht worden sein.

Nairo, 2. Nov. Eine offizielle Bestätigung der Nachricht über die Niederlage des Mahdi und die Eroberung von El Obeid durch Hicks Pascha ist noch nicht eingegangen. Die Richtigkeit der Nachricht wird bezweifelt, da nach den Berechnungen der militärischen Behörden Hicks Pascha noch sieben Tagemärsche von El Obeid entfernt gewesen ist, als der angebliche Sieg erfochten wurde.

Newyork, 1. Nov. Dbono van Kossa erklärt, die Explosionen auf der unterirdischen Eisenbahn in London sowie die jüngste Explosion in Woolwich seien das Werk der Fenier und noch weitere Attentate seien zu erwarten.

Unerwartete Hofnachrichten kommen aus dem Königreiche Birma, jenem hinterindischen Staate, dessen Abgesandte noch in Paris weilen, in der Absicht, die französische Republik als Schutzpatron gegen England einzutauschen. Der Landesherr ist ein Wüstling, in Zeiten der Trunkenheit hat er Befehle zu Mordthaten gegeben oder sich von seiner höfischen Umgebung zu den unsinnigsten Befehlen mißbrauchen lassen. Plötzlich verjümmerten die Klagen, das Volk giebt sich wieder seinen gewohnten Belustigungen hin, und die Ursache dieser Wandlungen ist eine Dame, die Königin Su payah Lat. Nach Landesgebrauch darf der König vier Frauen haben, der Thronfolger muß aber seine Halbschwester heirathen oder eine entfernte Verwandte Prinzessin, damit das königliche Blut rein erhalten werde. Bei der Thronbesteigung des jetzigen Königs Thibau, die vor vier Jahren erfolgte, waren zwei heirathsfähige Halbschwester vorhanden. Der König hatte Zuneigung zu der älteren der beiden Damen. Die jüngere Prinzessin Su payah Lat hatte sich aber in den Kopf gesetzt, auch Königin zu werden; sie trug überall heftige Liebe zum König zur Schau und wußte dadurch die Königin-Mutter zu dem Anspruche zu bestimmen, diese Liebe verdient belohnt zu werden, ihr Sohn müsse sich die beiden Prinzessinnen antrauen lassen. Diesen Plan vereitelte die Ta-bin-being oder die königliche ältere Braut und nahm den Schleier als Nonne in einem buddhistischen Kloster. Der König heirathete Su payah Lat, vernachlässigte sie Anfangs, sagte aber dann Reue zu ihr, und diese kluge Frau wußte ihren Gatten sich zu Willen zu machen. Sie erkannte bald, daß es um ihre Zukunft und die ihrer Kinder geschehen sei, wenn der König so fortlebe; sie entfernte die bösen Rathgeber, erstete gebrannte Getränke durch unschuldige Aufgüsse auf gezuckertes Wasser, das Land athmete neu auf. Nur einmal drohte der Herrschaft ein Ende, es war dies nach der Geburt eines zweiten Mädchens. Zur Sicherung eines Thronerben nahm sich der König zwei Nebenfrauen, als die Königin noch im Wochenzimmer sich befand; kaum war aber diese Zeit, die nach Landesitte in strengster Abgeschlossenheit verlebt werden muß, vorüber, so ließ die Königin die unglücklichen jungen Frauen verschwinden. Die Königin erwartet wieder eine Vermehrung der Familie; von der Geburt eines Prinzen hängt die Ruhe im Lande wie für die Nachbarn ab; Tempelpriester und Hofastrologen hoffen auf eine glückliche Lösung dieses für das ganze Land bedeutungsvollen Ereignisses.
(N. Ztg.)

*** **Stuttgart. Der kleine Staatsbürger.** Von Max Haushofer. Ein Wegweiser durchs öffentliche Leben für das deutsche Volk. Verlag von Julius Maier in Stuttgart. (17 Bogen stark.) Preis 60 Pfennig. Obgleich viele Tausende von Jedem Jahr um Jahr für die Bildung des deutschen Volkes schreiben, so hat es doch bisher an einem Buche gefehlt, das für Jung und Alt, auch die fogenannten Gebildeten nicht ausgenommen, die nöthige Belehrung enthält über das eigentliche Wesen des Staats, über den Grund und Zusammenhang der Staats-

einrichtungen. Eine solche Kenntniß ist schon deshalb nöthig, um die vielen irrthümlichen Anschauungen über Rechte und Pflichten der Einzelnen, über Gesetze und Staatsverrichtungen richtig zu stellen; denn Unzufriedenheit, die aus der Unkenntniß des Nothwendigen hervorgeht, wird leicht Grund von allerlei Ausschreitungen und Ordnungswidrigkeiten.

Unkenntniß des Rechts ist keine Entschuldigung und gilt nirgends als solche. Aber wie soll denn der einzelne einfache Staatsbürger das Recht kennen, wenn es ihm nirgends gelehrt wird? Es muß ein Weg gefunden werden, um ihn vor seinem Eintritt in staatsbürgerliche Thätigkeit für dieselbe vorzubereiten. Jeder gehört neben der Kirche auch einem Staate an; der Staat sollte von der Kirche lernen, seinen Angehörigen ebenso einen politischen Unterricht zu Theil werden lassen, wie die Kirche für den religiösen Unterricht der Ibrigen sorgt. Und auch jeder tüchtige Familienvater sollte darauf bedacht sein, daß er selbst und seine Söhne nicht gänzlich unwissend im staatsbürgerlichen Leben ständen als hilflose Bestandtheile einer beschränkten Menge. Irrthümer und Fehler, leichtvermeidliche Uebertretungen bleiben ihnen dann erspart.

Der „**kleine Staatsbürger**“ hat sich die Aufgabe gestellt, die nothwendigsten staatsbürgerlichen Kenntnisse zu verbreiten. Er sollte in jedem Hause zu finden sein wie der Kalender, wie Bibel und Katechismus. Was die letzteren für das kirchliche Leben bedeuten, das will er für das staatsbürgerliche Leben sein. Der außerordentlich billige Preis von 60 Pfennig für das stattliche Büchlein ist natürlich auf eine massenhafte Verbreitung berechnet, die es auch verdient. Namentlich Lehrer und Beamte und alle jene, welche Führer und Leiter des Volkes sind, mögen sich die Verbreitung des Büchleins angelegen sein lassen. Möge der Beamte erwägen, wie viele mühsame Worte der Belehrung ihm erspart bleiben, wenn das Volk selbst gefestigter wird; möge der Lehrer daran denken, welchen Schatz praktisch brauchbaren Wissens er mit Hilfe dieses Büchleins seinen Schülern mitgeben kann. Bestellungen hierauf nimmt entgegen die C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Kein Zweifel mehr!

Wer bisher noch Zweifel gehabt, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, ein sicheres, rasches und angenehmes Haus- und Heilmittel bei Krankheiten des Magens, der Därme und des Blutes sind, der lese die Urtheile, welche die ersten Männer der medizinischen Wissenschaft über diese Pillen abgegeben. Erhältlich à M 1 in den bekannten Apotheken.

Der uns in sauberer Ausstattung vorliegende **Große Volkskalender des Jahres sinkenden Voten** für das Jahr 1884 darf sich auch diesmal wieder allenthalben, wo er Einkehr halten mag, einer freundlichen Aufnahme versichert halten. Es bietet diese bei **Morig Schauenburg** in Jahr alljährlich erscheinende größere und wesentlich erweiterte Ausgabe des beliebten Jahres sinkenden Voten ihrem ausgedehnten Leserkreise zum Preise von 1 M eine sorgsame Auswahl anregender Lektüre zur Unterhaltung und Belehrung, insbesondere gediegene Erzählungen heiteren und ernsten Inhaltes, wie sie der „**Sinkende**“ gewöhnlich zu bringen pflegt; es kann das treffliche deutsche Volksbuch darum besonders warm empfohlen werden. Unter den dieser größeren Kalenderausgabe noch besonders beigegebenen literarischen Erzeugnissen verdient die hochinteressante historische Erzählung von C. Geres „**Aus wilder Zeit**“ besonders hervorgehoben zu werden. Dieselbe versetzt uns in die sturmbelegte Zeit des Bauernkrieges nach Freiburg und Umgebung. Der gewandte Darsteller versteht es meisterhaft, in seinen originell überschriebenen Kapiteln ein äußerst anregendes Bild der damals herrschenden sozialen Zustände dem Leser vor Augen zu führen und in die Schilderungen des Zwistes zwischen dem unterdrückten Bauernvolke und den Herrenleuten das Charakterbild eines in allen Fährlichkeiten treu ausharrenden edlen Liebespaares gar anmuthig einzuflechten. Nicht mit Unrecht glaubt man darum diese nach geschichtlichen Quellen bearbeitete spannende Erzählung mit **Haupts Lichtenstein** vergleichen zu dürfen. Dem reich illustrierten Volkskalender ist auch ein hübsches Farbendruckbild „**Der deutsche Kronprinz im Kreise seiner Familie**“ beigegeben.
(Karlsruh. Nachrichten.)

* **Bremen, 29. Okt.** Der Postdampfer **Baltimore**, Capt. A. Hagemann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 10. Okt. von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Rechtigt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.
Die Verladung

von 730 An. Scheiterholz in Eisenbahnwagen für die R. Holzverwaltung Stuttgart wird am

Freitag den 9. Novbr. d. J.
Vormittags 9 Uhr
bei unterzeichneter Stelle im Wege des Abstreichs vergeben.

Bahnhofverwaltung.
Sengler.

Schorndorf.

Für einen Landarmen, welcher arbeitsfähig ist, wird ein Kosthaus gesucht. Auch werden 3 Landarme Kinder im Alter von 12, 6 und 5 Jahren in Kost und Verpflegung gegeben.

Anträgen sieht entgegen
die Oberamtspflege.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten Personen sind, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen,

binnen 8 Tagen

hierher anzumelden und zu erweisen.
Schorndorf, den 5. Novbr. 1883.

R. Gerichtsnotariat.
Gauß.

Schorndorf.

Maier, Christof, Schreiner u. Tagelöhners Witwe.

Grill, Johanne Regine, ledig.

Maier, Johannes, Weingtr. Wittwe.

Binder, Wilhelm Ferdinand, ledig.

Herz, Gottlieb Friedrich, Schuhmacher.

Binder, Friedrich, Musikus.

Jenisch, Ludwig, Schlosser.

Fider, Jakob, Restaurateur.

Gmähle, Heinrich, Wagners Frau.

Busch, Karl Friedrich, verschollen.

Wiedelsbach.

Roos, Gottlieb, Weingärtners Frau.

Notariatsbezirk Winterbach.

Ansprüche an nachfolgende Erbmassen wollen sogleich, längstens bis 15. I. Nts., angemeldet werden.

Schorndorf, den 6. Nov. 1883.

Amtsnotar Speidel.

Winterbach.

Müller, Katharina, ledig, Verl.-Theilg.

Delberg.

Mürbter, Joh. Sal., Mittelmüllers Wittb., beagl.

Baiereck.

Bähringer, Friederike, ledig, beagl.

Hesfeld.

Rücker, Maria Friederike, Pflegtochter, beagl.

Hegenlohe.

Roos, Rosine, led., weibl. Gottlieb, Schneiders Tochter, beagl.

Schlitten.

Danneder, Jakob, Bauer, Event.-Thlg.

Schorndorf.

Schmann, Johann David, Bauers Wittwe, Real-Teilung.

Mupperle, Christian, Bauers in Rottweil

Chefrau, Event.-Theilg.

Thomashardt.

Hees, Johann Georg Wittwe, Real-Abth.

Säringe

Carl Veil.

bei

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.
Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach benannten Personen sind, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

binnen 8 Tagen
unter Vorlegung der Beweismittel bei den Ortsbehörden geltend zu machen.
Den 6. Novbr. 1883.

R. Amtsnotariat.
Weinland.

Wieselberg.

Möhlinger, Christian Eberhard, verschollen.

Beck, Gottlieb, Weingärtner.

Balmanweiler.

Schmid, Johannes, Bauers Witwe.

Ziegler, Wilhelm, Holzhauser.

Geradletten.

Siegle, Jakob Matthias, Wgtr. u. Wtwr.

Grunbach.

Nichholz, Georg Friedrich, Wtw.

Fischer, Johanne, ledig, Sam. T.

Hohengehren.

Ziegler, Regine, ledig.

Schnaitz.

Pfizenmaier, Konrad's Ehefrau.

Strauß, Luise, ledig.

Wahler, Tobias, Weingärtner.

Schorndorf.

Besenreis-Verkauf.

Am Dienstag den 13. Novbr. wird im Stadtwald Frauberg und Dachsbad Besenreis auf Haufen und zum Selbstschneiden verkauft.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der neuen Göppinger Staige bei der Staigwiese.

Stadtförster Fischer.

Die Unterzeichneten halten ihre Geschäfte nächsten Sonntag wegen des Lutherfestes geschlossen.

Schorndorf, den 7. Nov. 1883.

Carl Sahn.

C. M. Meyer.

Carl Schmid.

R. Sperle.

Carl Veil.

Chr. Bauerle.

H. F. Widmann.

G. F. Schmid.

Fr. Speidel.

Verpachtung

meines Hausgartens in 3 Theilen Freitag Nachmittag 1 Uhr und zwar:

- 1) Gemüsegarten,
- 2) Wieswachs,
- 3) Spargelbeet.

je auf 1 Jahr.

Schorndorf. G. Frösner.

300,000 Mfr.

sind gegen I. Hypothek zu

4 1/2 % auszuleihen.

Zieler kauft billig. Inform.-Scheine an

L. Wind, verl. Friedrichstr. 7, 10^a Stuttgart.

1700 Mfr. & 1300 Mfr.

hat bis Martini gegen gefällige Sicherheit auszuleihen

Pfleger Obermeyer.

Grunbach.
Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der letzten ehrenvollen Begleitung unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johann Gottlob Fischer Kaufmann's Wittwe, zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Den 5. Nov. 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Mein 2stöckiges **Wohnhaus** ist mit ernstlich feil, sowie ein Acker in der Grafenhalde **Friedrich Staiger, Vorkadt.**

Im Reparieren

von **Uhren & Schirmen** empfiehlt sich **Wilhelm Fischer, Schirmmacher,** bei Chr. Widmann, Hüllgasse.

Neuer Gebellkalender!

Hebels

Rheinl. Hausfreund.

Neuer Kalender für das Schuljahr 1884. Preis 30 Pfennig.

Auf 112 Quartseiten bietet dieser Kalender einen außerordentl. reichen Unterhaltungsstoff, geschmückt mit über 70 Originalbildern, vollständiges Martverzeichniß für Süd- und Norddeutschland. Einer halben Million deutscher Familien ist dieser schöne Kalender seit Jahren ein willkommenes Hausfreund.

Deutscher Landeskalendar.

Umfang 70 Seiten. Ein prächtig-schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt. Vorrätig bei **Louis Gschner & Herrn. Schmid in Schorndorf.**

Alten-Übernahme-Urkunden

sind zu haben in der

G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden den 1. November 1883.

| | | höchster | mittler | nieder |
|-------------|---------|----------|---------|--------|
| Dinkel | Centner | 7 17 | 7 2 | 6 78 |
| Haber | " | 6 51 | 6 36 | 6 22 |
| Weizen | Centner | 2 60 | 2 50 | — |
| Gerste | " | 3 50 | 3 45 | — |
| Roggen | " | 3 — | 2 80 | — |
| Ackerbohnen | " | 2 60 | 2 50 | 2 20 |
| Welschkorn | " | — | — | — |
| Widen | " | — | — | — |
| Erbsen | " | — | — | — |
| Linsen | " | — | — | — |

Durchschnittspreis von 1 Scheffel

| | besten | mittleren | geringeren |
|--------|-----------|-----------|------------|
| Dinkel | 10 M. 90. | 10 M. 11. | 9 M. 22. |
| Haber | 10 M. 94. | 10 M. 18. | 9 M. 45. |

Gewicht.

| | besten | mittleren | geringeren |
|--------|----------|-----------|------------|
| Dinkel | 152 Pfd. | 144 Pfd. | 136 Pfd. |
| Haber | 168 " " | 160 " " | 152 " " |

Inland. Schweineschmalz

in vorzüglicher Qualität billigt bei **Carl Veil.**

Eröl

bringt empfehlend in Erinnerung **Carl Veil.**

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 St.) 40 A **Carl Fischer.**

Ein freundliches **Logis** mit 2 Zimmern und sonstigen Gelassen hat zu vermieten **C. Speidel.**

Schorndorf.

Eingefandt.

Die am nächsten Sonntag stattfindende kirchliche Gedächtnisfeier des 400jährigen Geburtstags Dr. Martin Luthers soll hier, wie an verschiednen andern Orten, auch dadurch noch erhöht werden, daß Vormittags ein öffentlicher, festlicher Zug in die Kirche veranstaltet wird. Denselben werden dem Vernehmen nach die beiden Geistlichen, die Bezirksbeamten und die bürgerlichen Collegien nebst dem Pfarrgemeinderath vom Rathhaus aus eröffnen, und ihnen soll dann die auf dem Marktplatz sich sammelnde männliche Bevölkerung, d. h. sämtliche ältere und jüngere, verheirathete und ledige Männer der Stadt sich anschließen.

Wir zweifeln keinen Augenblick, daß die Theilnahme an diesem Festzug auch schon auf die im letzten Blatt erfolgte Einladung der bürgerlichen Collegien hin eine sehr lebhaft und allgemeine sein wird; wir möchten aber doch nicht versäumen, auch noch durch diese Zeilen zu einer solchen aufzufordern, und es jedem einzelnen noch speziell an Herz zu legen, daß er durch seine persönliche Theilnahme an diesem feierlichen Kirchgang Zeugniß davon ablegt, wie sehr er die Verdienste Luthers, des größten aller deutschen Männer, zu würdigen und zu schätzen weiß.

Tages-Begebenheiten.

Balmanweiler. Am 8., 9., 12. und 13. Nov. d. J. befinden sich die Untersuchungsbeamten der R. Kameralämter Göppingen und Geislingen hier um in zwei Kapitalsteuer-Untersuchungen hier allein 95 Personen zu vernehmen.

Letzen Freitag begegnete einem Dienstmädchen in **Ludwigsburg** ein schweres Unglück. Denselben fiel in der Wohnung eines eingemieteten jungen Mannes beim Öffnen des Kastens der in einem Futteral befindliche Revolver entgegen, welchen es im Fallen auffing, dabei entlud sich derselbe und ging dem Mädchen die Ladung in die rechte Seite des Unterleibs. Schwerer verletzt wurde es alsbald ins Spital verbracht.

Münsingen. 3. Novbr. Große Erregung verursacht der Raubmord auf der stark frequentirten Hauptstraße zwischen Seeburg und Münsingen. Der frühere Lammwirth Hermann von Traifingen, sowie der Tagelöhner Ruoff von dort, befanden sich auf dem Heimwege von Urach und kehrten um 8 Uhr Abends in Seeburg ein. Auf dem weiteren Weg auf der Steige begegneten ihnen zwei Männer, die aus dem Walde getreten waren, und sofort fielen zwei Schüsse. Von einer Kugel in den Kopf getroffen, sank der Lammwirth zu Boden, während vom zweiten Schuß dem Ruoff die Schrote in den Nacken drangen. Dieser war noch im Stande den nachjagenden Räubern zu entkommen und Anzeige in Seeburg zu machen. Man fand nun den Hermann tot auf der Straße liegend. Eine Kugel hatte ihm den Kopf durchbohrt, außerdem aber waren noch einige Messerfische sichtbar. Die Leichen waren geleert und umgestülpt. Ruoff wurde hierher geführt und ins Spital gebracht. Die mutmaßlichen Thäter sind zwei junge Stromer, welche zu gleicher Zeit mit den Angefallenen in der Wirtschaft in Seeburg waren und dieselben etwas früher verlassen hatten. Das Gericht war die ganze Nacht in Thätigkeit.

Münsingen. 6. Okt. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte bei Gomadingen abermals ein Raubmord mittelst Schußwaffe gegen Ludwig Fric von da, welcher verwundet wurde. Die Thäter sind zwei unbekannte Stromer, wohl die gleichen, wie beim Seeburger Raubmord.

Aulendorf. 31. Okt. Ein Weidenwärtter wurde von seinem Vorstand in angetrunkenem Zustand auf dem Posten an-

Herberten.
500 Mark

Pflegschaftsgeld hat bis Martini auszuliehen **Ferdinand Hagenläuer.**

Eine noch ganz neue **Nähmaschine** (Original Amerikaner System) hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

getroffen und deshalb angewiesen, nach Hause zu gehen. Wie man aber thut, was nicht recht ist, wenn man den Neuen nicht ertragen kann, so regte sich bei dem Mann trotzig Rechthaberei und er ging anstatt nach Hause zu einem Arzt, um sich seine Nüchternheit bezeugen zu lassen. Der konnte ihm aber nur sagen, was er schon von seinem Vorstand gehört hatte. Unmuthig schied er sich an zu gehen, stürzte die Treppe hinunter, brach das Genick und war auf der Stelle tot. (D. A.)

Bayern. Auf der Straße zwischen Pfranbach und Wartenberg wurde am Allerheiligentag zwischen 7 und 8 Uhr Morgens ein grauenhafter Mord verübt. Die 50jährige Bötin Clara Koch wurde von einem bis jetzt unbekanntem Strödel ermordet und beraubt. Es war derselben mit einem harten Gegenstand der Kopf förmlich gespalten, auch waren an der Leiche mehrere unnütliche Handlungen vorgenommen worden. Die Barschaft der Koch, etwa 13 Mark, sowie ihre Ohrenringe waren verschwunden.

Frankfurt a. M. 5. Novbr. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr wurde, wie Frankfurter Blätter melden, der in der Eulengasse in Bornheim wohnende Schuhmachermeister und Leidenbegleiter Zindorf von einem 22jährigen Frauenzimmer Namens Eich im Bette überfallen und lebensgefährlich verwundet. Die Thäterin eilte nach vollbrachter That zur Kommode des Zindorf und entnahm derselben 110 Mark. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten sofort mehrere Nachbarn herbei und glückte es denselben, die Thäterin, welche soeben, nachdem sie die Thüre verschlossen, sich durch einen Sprung durchs Fenster der im Parterre gelegenen Wohnung flüchten wollte, zu fassen und nach dem Ort der That zurückzubringen. Der Verwundete lag, wenn auch bei vollem Bewußtsein, so doch kraftlos in seinem Blut an Boden. Ein herbeigerufener Chirurg legte dem Manne den Nothverband an, worauf er, nachdem er noch mit größter Bestimmtheit seine Mörderin erkannte, ins Hospital zum Heiligen Geist verbracht wurde. Der Spitalarzt konstatierte vier lebensgefährliche Wunden. Die That wurde mit einem Beil, das sich am Ort der That vorfand, verübt. Die Thäterin ist eine in schlechten Verhältnissen lebende Prostituirte, Mutter zweier außerehelichen Kinder und wohnt direkt neben Zindorf in einem demselben gehörigen Hause. Der alte Mann, der sich unwohl fühlte, hatte nach einem Besuche seiner Enkelin die Thüre aus Versehen nicht wieder geschlossen und war im Bette liegen geblieben bis ihn um 6 Uhr das Schicksal ereilte.

Defried i. Rheingau, 2. Nov. Gestern ist hier wie der „Frl. J.“ mitgetheilt wird ein schrecklicher Fall vorgekommen. Ein hiesiger Einwohner wollte seine Frau, die ihm im Wege stand, beseitigen. Zu diesem Zweck versuchte er, sie in einen im Keller befindlichen Brunnen zu werfen. Die Frau wehrte sich aber und zog ihren mörderischen Gatten mit, so daß beide vereint ihren Tod fanden.

Berlin. 2. Nov. Daß an der russischen Grenze bedeutende Kavalleriemassen aufgestellt sind, deren Anwesenheit durch friedliche Zwecke nicht genügend motivirt wird, ist eine Thatsache, auf die man immer von Neuem hinweist, wenn von Petersburg her die Hirtenstöße ertönt. Oesterreich hat in Würdigung derselben kürzlich insofern eine Umformung seiner Truppenentstellung vorgenommen, als, wie schon früher erwähnt wurde, angeordnet worden ist, die Kavallerie so zu vertheilen, daß sie im Kriegsfall sofort in festen Verbänden unter einem den Truppen bekannten Führer, mit eingelebten Beziehungen zwischen Divisionskommandeur, Brigade- und Regimentskommandeuren auftreten kann, anstatt daß diese wichtigen Grundlagen gebeilichigen Wirkens erst während der Mobilmachung geschaffen werden müssen. Mit Bezug hierauf schreibt man der „R. Z.“: „Vielleicht läßt sich nunmehr auch die deutsche Heeresleitung veranlassen, dem österreichischen Beispiele zu folgen. Ueber den Nutzen selbstständiger, bereits im Frieden aufgestellter Kavalleriedivisionen kann heutzutage ein Zweifel füglich nicht mehr bestehen. Ebenso wenig wird es gelingen, die Ueberlegenheit hinwegzuleugnen, welche eine solche im Frieden bereits auf mobilem Fuße befindliche Kavalleriedivision über eine Truppe besitzt, die keine Zeit mehr hat, beim Kriegs-

ausbrüche sich erst fest zusammenzuschließen. Hat man es für

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 132.

Samstag den 10. November

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Schultheißenämter
werden zufolge eines Erlasses des K. Steuer-Collegiums vom 3. d. M. zum Zwecke eines Sturzes der Landesvermessungsbrouillons (Originalien) aufgefordert, die nach Maßgabe von S. 9 der technischen Anweisung vom 30. Dezember 1871 den **Gemeinden ausgefolgten Landesvermessungsbrouillons** auf den **1. Dezember d. J. zuverlässig** an das **Katasterbureau einzusenden.**

Dabei wird bemerkt, daß bis nach Beendigung des Sturzgeschäfts eine Wiederabgabe der eingesendeten Brouillons auf Fälle des dringenden Bedarfs beschränkt bleiben muß und daß etwaige Gesuche um sofortige Wiederabgabe von Brouillons außer der genauen Bezeichnung der betreffenden Brouillons den näheren Nachweis des zur Benützung derselben vorliegenden Zwecks zu enthalten haben.
Den 7. November 1883. K. Oberamt. **Baum.**

Schorndorf.
Die unter dem Vieh der Bauern Friedrich Schief, Georg Fröscher, Fried. Blessing in Oberberken, David Roos, Jakob Herb, Michael Bareiß und Ernst Trostel in Unterberken, Gottlieb Hechel,

Georg Kühnle in Necklinsberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.
Den 8. Novemb. 1883. K. Oberamt. **Baum.**

K. Amtsgericht Schorndorf. Als Gerichtsvollzieher

der Gemeinden Buhlbrunn, Unterurbach, Hölkinswarth und Oberurbach ist der Scribent Karl Moser in Schorndorf mit dem Wohnsitz alba, diesseits bestätigt worden.
Den 7. November 1883. Oberamtsrichter **Frank.**

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der **Josef Scharpf**, Schuhmachers Eheleute von **Oberberken**, wurde durch Beschluß vom 7. d. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußrechnung **aufgehoben.**
Schorndorf, 8. November 1883.

Gerichtsschreiber des K. Amts-Gerichts.
Sagenbuch.

Revier Hohengehren.
Steinbruch-Verpachtung.
Am **Montag den 12. Novbr.**
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
werden im **Hirsh** in Hohengehren 2 ar
Straßen-Steinbruch im St. W. Bureute
verpachtet.

Revier Welzheim.
Schottermateriallieferung.
Die Lieferung des zur Unterhaltung
der Balzwege erforderlichen Schottermaterials wird
Donnerstag den 15. November
Vormittags 9 Uhr
im **Lamm** in **Welzheim**
verankündigt werden.

Schorndorf.
Einladung.
Anlässlich der 400jährigen Geburts-
tagsfeier Luthers wurde vorgeschlagen hier
einen **Strehenbauverein** zu gründen,
der sich die Aufgabe stellt, die nöthigen
Mittel aufzubringen, um die Restaurierung
der hiesigen Kirche möglichst zu beschleunigen.
Alle, welche für diesen Zweck wirken
wollen, sind freundlich eingeladen, sich am
Samstag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im **Kronen-
saal** einzufinden.
Im Auftrag:
Stadtschultheiß **Fritz.**

Nächsten **Montag** Mittags 2 Uhr
wird der **Pfösch** auf 6 Nacht in 4 Ab-
theilungen auf dem Rathhaus verkauft
von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Einladung.
Aus Anlaß der am nächsten Sonntag
den 11. d. Mts. stattfindenden **Luther-
feier** findet Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ein
Festzug vom Rathhaus in die Kirche statt,
und es wird die ganze männliche Einwoh-
nerschaft von hier freundlich eingeladen,
sich an diesem Festzuge zu betheiligen.
Den 5. Novbr. 1883.
Im Namen der bürgerlichen Collegien:
Stadtschultheiß **Fritz.**

Schorndorf.
Gebäude- & Güter-Verpachtung.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wer-
den auf dem Rathhaus verpachtet: die
Waschflüche, 1 Stücke im Röhrach, ca. 2
Ar Grasboden bei der Brunnenlage im
Eichenbach, 1 Grasstücke auf dem alten
Baumwäfen, der Platz vor dem Garten
der Frau Launer, der Brunnenacker an
der Mönchsbrücke, die Baumgüter im Gal-
genberg an der neuen Gippinger Steige,
links der Straße. Zugleich den Väthern
der oberen Baumgütern im Galgenberg,
im Steinmännich und Schlampanne zur
Nachricht, daß Solche nicht mehr verpach-
tet werden von der **Stadtpflege.**

Nächsten Montag Mittags 1 Uhr wird
eine Partie Grabenerbe verkauft bei dem
Garten des Herrn Präepstor Ködler von der
Stadtpflege.
1000 Mark hat auszuliefern.
Wer? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.
Gallus Weisersche Stiftung.
Bei der am 6. Nov. d. J. stattgefun-
denen Prämien-Vertheilung obiger Stif-
tung erhielten:
Wegen Dienstbotentreue:
1) Karoline Metz, seit 13 Jahr bei
Kaufmann Binzig in Winterbach, 13 M.
2) Marie Adler von hier, bei H. D. A.
Dr. Gaupp daselbst, seit 11 Jahr, 11 M.
3) Marie Bantel von Oberurbach, seit
19 Jahr bei Gottlob Ziegler Hegnaufhof,
prämirt 1872, 11 M.
4) Friederike Eisenbraun v. Weiler,
seit 17 Jahr bei Lammwirth Schwegler
dahier, 7 M.
5) Marie Huber von Mittelschlehtbach,
seit 7 Jahr bei Karl Weisert in Haubers-
bronn, 7 M.
Diese Prämien können am 11. d. M.
von Mittags 1—2 Uhr persönlich erhoben
werden bei
Stadtpfeger **Henz.**

Streich.
634 Mark,
nach Verlangen 700 Mark, hat bis 20.
November auszuliefern
die **Gemeindepflege.**

Lutherdenkmünzen
in 3 Größen, Medaillenform, von 20 S.
an, empfiehlt **Louis Salm**, Gravenr.
Alle Sorten Hafnerwaren.
Pauline Schausler.

nöthig gehalten, an der deutschen Westgrenze im Bereiche des 15. Armee-corps eine selbstständige Kavalleriedivision zu formiren, so scheint diese Nothwendigkeit gegenüber den an der Ostgrenze angehäuft ruffischen Kavalleriemassen nicht minder bedingt. Die Franzosen haben an der deutschen Grenze immerhin nur zwei Kavalleriedivisionen zur Stelle, während längs der ruffisch-preussischen Grenze deren fünf aufgebaut sind, wovon 3 in recht bedenklicher Nähe. An dieser Thatsache ändern auch die schönsten Friedensbetheuerungen nichts, und deshalb erscheint es als sehr sachgemäße Maßregel, wenn Oesterreich-Ungarn seinerseits die betreffenden Folgerungen zieht. Man soll nach dieser Richtung eher zu viel, als zu wenig thun!

Röm. 2. Nov. Es ist zwar eine unsaubere Geschichte, allein zur Warnung dürfte sie doch mitgetheilt werden. Vor einiger Zeit glaubte die Polizei in unserer Vorstadt Ehrenfeld die Entdeckung gemacht zu haben, daß in einem dortigen kleinen Ewargengeschäfte die für den Freitagstisch der Kunden bestimmten Stockfische mit einer Flüssigkeit aufgeweicht wurden, welche in dem heimlichen Orte des Hauses untergebracht zu werden pflegt. Die Inhaber des Geschäftes, Mann und Frau, wurden deshalb zur Untersuchung gezogen, und der Fall kam heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Der Vertreter der Staats-anwaltschaft beantragte gegen das Ehepaar vier Monate Gefängniß. Das Urtheil lautete auf zwei Monate.

Frankreich. Während in der französischen Kammer die Dinge einen milder Erwarten ruhigen Verlauf genommen haben, feierten die Anarchisten wieder einmal in einem Meeting ihre Orgien, indem sie sich im Allgemeinen dahin vernehmen ließen, daß es gemissermaßen eine Sünde wäre, den Hausbesitzern überhaupt noch Mithie zu zahlen und zugleich über die Mittel berietben, wie man deren „Huden“ noch bewohnen könne, ohne sich durch eine Gegenleistung zu entschädigen.

In **Jerusalem** ist vor kurzem eine muhamedanische Frau mit ihrer fünfzehnjährigen Tochter getauft worden, wohl die erste Taufe von erwachsenen Muhamedanern an jenem Orte. Dieselben hatten sich schon seit längerer Zeit an die deutschen Diakonissen in Jerusalem angeschlossen, deren aufopfernde Liebe sie in Krankheitsfällen kennen gelernt hatten.

Das **Turnen** ist durch einen Erlaß der beiden württembergischen Oberschulbehörden nunmehr auch in den **Volksschulen** eingeführt. Wer das Turnen nur von den im Lande hin und wieder stattfindenden Turnfesten kennt und zugleich unser Volk und unsere Schule lieb hat, mag da baß erschrecken. Das soll niemand verübelt werden; ja man muß es nur begreiflich finden, daß schon jetzt offene Klagen laut werden, als ob mit der Einführung des Turnens ein weiterer Schritt zur Entchristlichung unserer Volksschule gethan worden sei. Es möge einem, der sich wohl Liebe zu seinem Volk und dessen evangelischer Schule, wie auch einiges Verständnis des Turnens zuschreiben darf, ein Wort zur Beruhigung unserer Gemeinden und Gemeinschaften und zur Vertheidigung des Turnens gestattet sein. — Das Turnen, welches in unseren Schulen eingeführt werden soll, hat mit dem Turnen an den Turnfesten gerade soviel zu schaffen, wie der Gesangunterricht in der Schule mit den Fahnenweihen der Liefränge. Durch das Turnen soll deshalb unsere männliche Jugend durchaus nicht fähig gemacht werden, an den Turnfesten mitzu-
thun und dann mitzuwirken, vielmehr sollen dabei die körperlichen Kräfte der Schüler in einer der Gesundheit förderlichen Weise geübt werden. Aber da sind gleich Tausende mit dem Einwand bereit: Die Kräfte unserer Kinder werden ohnedies genug geübt, jahraus jahrein, im Haus und auf dem Felde. Ist wohl geredet. Allein wie steht es mit der Frage, ob die bisherigen häuslichen Uebungen und Anstrengungen der Gesundheit förderlich seien? D wie viel verbuttelte und verkümmerte, vor der Zeit gekrümmte Jugend haben wir, weil den Kindern über ihre Kraft, sei's aus Armut, sei's aus mangelndem Verständnis, sei's aus gemeinem Geiz aufgeladen wird. Da will das Turnen helfen, die eingesunkene Brust, den besten Schlupfwinkel für die Schwindsucht, heben, die eingefallenen Schultern heraufholen, die gekrümmten Beine gerade machen. Sodann will das Turnen zum richtigen Gebrauch der Glieder und zur Beherrschung des Leibs Anleitung geben. Habt ihr, lieben Freunde, noch nicht bemerkt, wie unbeholfen die Kinder auf dem Lande oft sind, wie sie mitunter fast über ihre eigenen Füße stolpern und zuweilen merkwürdig dahertampeln? Weil sie die nöthige Gewandtheit und Geschicklichkeit nicht früher sich angeeignet haben, wird ihnen auch der Anfang der Soldatenei oft so blutauer. Das Turnen will an Aufmerksamkeit, Ordnung und raschen Gehorsam gewöhnen. Das Turnen ist nun freilich kein Universalmittel, das alle Schäden

der Zeit, und der Jugend insbesondere heilt, es macht ein achtloses Geschlecht nicht mit einmal anders. Aber ein Mittel zum Andersmachen ist es doch, und zwar ein besseres, als zuvielreden-
des Ermahnen, als unüthiges Schlagen und als thatloses Klagen über die verdorbene Jugend.

Gewiß auch vor Gottes Augen ist ein munterer, frischer, lebendiger, flink-gehorsamer Knabe ein lieblicherer Anblick, als ein verhoelter, faul- und kraftloser Sohn, wenn er gleich soweit ordentlich ist. Das Turnen, wie es in der Volksschule eingeführt wird, ist ungemein billig; denn der Geräte sind es sehr wenige, und die können ganz allmählich, und wohlgemerkt, auch mit Staatsunterstützung angeschafft werden. Gibt eine Gemeinde fürs Turnen 4 Jahre lang je 15 M., so ist alles da auf Jahrzehnte hinaus. — Nur noch zum Schluß die Bemerkung: Die Männer, welche an der Einführung des Turnens gearbeitet haben, sind dazu bewogen worden aus reiner Liebe zu unserem Volk und seiner Jugend, sie erleben und erhoffen fürs Schulturnen den Segen des Gottes, der den Menschen zu Seinem Bilde erschaffen hat, dem Urbild aller Schönheit, Ordnung und Kraft. Kränklichen, schwächeren, überangestregten Schülern wird und muß ja überall die nöthige Rücksicht genömet, die leibliche Uebung der Uebung in der Gottseligkeit durchaus untergeordnet werden. Deswegen möchten doch alle Eltern, welche schulpflichtige Kinder haben und auch namentlich solche, die keine Kinder haben das Turnen betr. nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und nicht mit lieblosen, unverständigen Vorurtheilen dem Turnen und den Lehrern, die daselbe unentgeltlich und mit großer Mühe zu ertheilen haben, entgegen treten. Wer noch nicht selbst planmäßig geturnt oder noch nie ein Schulturnen gesehen hat, der komme und sehe und sein Urtheil wird ein anderes werden.

Lesefrucht.

Zu Dr. M. Luthers Bildniß.

Ein Mann, gebaut aus Stahl und Erz,
Und doch ein harmlos Kinderherz;
Wie Urstein so hart gefügt,
Und doch so liebe angeschmiegt;
Ein tapftrer Streiter jeder Zoll,
Und doch des tiefsten Friedens voll;
Stark, wie der Eiche knorr'ger Stamm,
Und schwach, als wie ein hilflos Lamm;
Frei tretend in die Welt hinaus,
Und doch im Kämmerlein zu Haus;
Vor Papst und Kaiser stolz und kühn,
Vor Gotte ringend auf den Knieen;
Von heiligem Weh erfüllt die Brust,
Und auf den Lippen Lob und Lust;
Im Glauben frei nach Rimbrecht,
Doch in der Liebe aller Knecht;
Erglüht fürs ird'sche Vaterland,
Und doch dem Himmel zugewandt;
Ein ganzer Deutscher Mann und Christ —
Das Doktor Luthers Bildniß ist.

Nr. 56 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 M.) enthält:

Sprachliches. — Kinderspiele. — Deutscher Modenbericht. — Vom Lande. — Was gehört zu einer guten Lampe? — Aussteuer. — Das Amulet. — Hauswirthschaftlicher Kalender für November. — Goldarbeiterinnen. — Kunstgewerbliche Zeichnerinnen. — Lieder. — Kinderbücher. — Bilderbücher. — Kindergebanten. — Herzblättchen. — Trost. — Hausdoktor. — Blumengarten. — Gemüsegarten. — Obhgarten. — Pariser Moden. — Festes Schnüren. — Zimmerdecken aus Seebinsen. — Rindsmark-Pomade. — Fettflecke aus einer Kaltwand. — Entfernen dunkler Obpflecke an Messern. — Nupfflecken von den Fingern zu entfernen. — Emailirtes Kochgeschirr. — Plättleisen. — Knopfmachmaschinen. — Lampenlocher. — Gasheizapparate. — Gelbe Wäsche. — Wildlederne Handschuhe. — Satinkleider zu waschen. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Ego. — Briefkasten der Schriftstelle. — Zahlenräthsel. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 25,000. — Wochenpruch:

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschließt,
Einen Freund am Busen hält
Und mit dem genießt.

Rebigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.